

▪ **Fr, 20.11., 19.30 Uhr, VHS**

Vom »Euthanasie«-Programm zur »Aktion Reinhard«. Personelle Kontinuitäten von nationalsozialistischen Vernichtungsexperten

Vom Herbst 1941 bis Sommer 1942 wurden über 90 Mitarbeiter der »T4«-Zentrale in Berlin nach Ostpolen geschickt. Sie waren die personelle Basis der »Aktion Reinhard«, während der in den Jahren 1942/1943 in den drei Vernichtungslagern Bełżec, Sobibór und Treblinka fast zwei Millionen Juden und Jüdinnen ermordet wurden. Dr. Steffen Hänchen zeigt die Verbindungslinien auf. Wer waren die Täter und was wurde aus ihnen?

▪ **Mi, 25.11., 19.30 Uhr, VHS**

Der Frankfurter Auschwitz Prozess und seine Folgen für die Rechtspraxis in NSG-Verfahren

Im Juli 2015, 70 Jahre nach der Beihilfe zum Mord in 300.000 Fällen, hatte sich Oskar Gröning vor dem Landgericht Lüneburg zu verantworten. Über viele Jahrzehnte lang war die Justiz in Sachen Auschwitz untätig geblieben. Die späten Verfahren gegen Greise, die sich wenig aussagewillig geben, sind das beschämende Indiz für eine unzureichende justizielle Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. Referent: Werner Renz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut.

▪ **So, 29.11., 11 Uhr, VHS**

Six Million and One / Finissage

Joseph Fishers Memoiren wurden erst nach seinem Tod entdeckt, ein Thema für den Sohn David, der Filmemacher. Tief in den finsternen Stollen eines Arbeitslagers in Österreich, wo ihr Vater während des Holocaust Zwangsarbeit leisten musste, versuchen die Fischers, einen Sinn in ihren persönlichen und familiären Geschichten zu finden. Dokumentarfilm David Fisher, 93 Min, 2011

Zudem: »Keine Reise. Kinder und Jugendliche und ihr Weg ins KZ. Eine Bild-/Text-Collage zum Thema Holocaust des Buchladens Kronenklauer sowie eine Buchauswahl des Buchladens Eulenspiegel.



Hans und Inge Dreyer Sommer 1931.

Auch Menschen aus Bielefeld und der Region Ostwestfalen-Lippe wurden in Sobibor ermordet, wie die Familie Dreyer-Steinberg. Sie konnte Bielefeld noch vor dem 9. November 1938 verlassen und in die vermeintlich sicheren Niederlande flüchten. Am 10. Mai 1940 beendete die deutsche Wehrmacht mit

ihrem Überfall die lange Neutralität der Niederlande. Mehr als 34.000 Jüdinnen und Juden wurden aus Westerbork in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und dort ermordet. Am 25. Mai 1943 wurde Familie Dreyer-Steinberg vom Lager Westerbork nach Sobibor deportiert und dort direkt nach der Ankunft ermordet.

Wir erinnern an

Inge Dreyer | Hans Dreyer |
Else Steinberg |
Peter Hermann Steinberg |
Albert Braunschild |
Emilie Braunschild | Emma Juchenheim | Alma
Rosenthal | Rosalie Rosenthal | Max Holländer | Anna
Klein | Frida Hecht | Anna Spanjer und alle anderen



Gedenken For the unknown, Sobibor.

Kontakt über die VHS Bielefeld, Konrad Rodehuts Kors, fon: 0521. 51 34 90 | Fritz Bornemeyer / Raphaela Kula, fon 0521. 882974, eMail r.kula@t-online.de

Dank für die Unterstützung an:

Jules Schelvis | Arbeit und Leben Bielefeld | Arbeit und Leben Kreis Herford | Buchladen Eulenspiegel | Buchladen Kronenklauer | Deutsch-Polnischer Versöhnungsbund, Polen | Deutsches Jugendherbergs-Werk Landesverband Westfalen-Lippe | Feministisches Referat der Uni Bielefeld | Staatliches Museum Majdanek | Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. | Manfred Horn | klängegemenge | Off-Kino | Projektgruppe Ravensbrück Bielefeld | Provinz Gelderland, Niederlande | Stichting Sobibor, Niederlande | Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« | Theaterlabor | Verein für Zeitgeschichte und regionale Erinnerungskultur e.V. | VHS Bielefeld

Fotos: Brigitte Decker, Dariusz Pawłós

29. Oktober - 29. November 2015 Ausstellung und Veranstaltungen VHS Bielefeld, Ravensberger Park



Sobibor

Ausstellungsprojekt: From the ashes of Sobibor / Aktion Reinhardt



Ausstellung und Veranstaltungen:

VHS, Ravensberger Spinnerei, Ravensberger Park 2, 33607 Bielefeld | **Filme:** AJZ-Kino, Heeperstr. 132, 33607 Bielefeld; Off-Kino, August-Bebelstr. 94; VHS, Murnausaal

Öffnungszeiten:

Do., 29. Oktober - So., 29. November 2015
täglich 8 - 18 Uhr, zu den Veranstaltungsterminen und nach Vereinbarung. Eintritt frei

Wir bieten Führungen an: So, 08.11. / 22.11. / 29.11., jeweils 11 Uhr. Gruppenführungen sind möglich nach Vereinbarung.

Termine:

- Do, 29.10., 19 Uhr, Eröffnung
»Niemand von uns wusste, was uns erwartete«. Musikalische Lesung durch Mitglieder des Theaterlabors Bielefeld
- So, 01.11., 11 Uhr
»Erst 1992 bin ich aus meinem Versteck gekommen...«
Bühnengespräch mit Rozette Kats, musikalisch unterstützt durch »klängegemenge«
- Fr, 06.11., 20.30 Uhr
Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr (Film)«. Claude Lanzmann
- Di, 10.11., 20 Uhr
2 oder 3 Dinge, ich ich von ihm weiß (Film). Malte Ludin
- Fr, 20.11., 19.30 Uhr
Vom »Euthanasie«-Programm zur »Aktion Reinhard«. Dr. Steffen Hänschen
- Mi, 25.11., 19.30 Uhr
»Der Frankfurter Auschwitz Prozess und seine Folgen für die Rechtspraxis in NSG-Verfahren«. Werner Renz, Fritz Bauer Institut
- So 29.11., 11 Uhr, Finissage
Six Million and One (Film) David Fisher

Zur Ausstellung:

»Sobibor«, die Ausstellung zeigt »From the Ashes of Sobibor« des Regionalmuseums Wlodawa und »Aktion Reinhardt – Sie kamen ins Ghetto und gingen ins Unbekannte« der Gedenkstätte Majdanek sowie aktuelle Eindrücke des ehemaligen Vernichtungslager Sobibors.

Sobibor ist neben Belzec und Treblinka einer jener vergessenen Orte der »Aktion Reinhardt«, der Tarnname der Nationalsozialisten für die vollständige Ermordung der Jüdinnen und Juden im Generalgouvernement (heutiges Ostpolen). In den Jahren 1942 bis 1943 wurden mehr als 1,5 Millionen Menschen in der »Aktion Reinhardt« ermordet, darunter 50.000 Sinti und Roma. Allein in Sobibor wurden 170.000 aus ganz Europa deportierte Juden und Jüdinnen direkt nach ihrer Ankunft ermordet. Der Häftlingsaufstand und das Nahen der Roten Armee beendeten das Morden dort.

Der Prozess gegen Iwan Demjanjuk, ein ehemaliger ukrainischer Wachmann, die aktuellen archäologischen Grabungen auf dem Gelände und die Pläne zur Errichtung einer neuen Gedenkstätte sind Anlass, eine Auseinandersetzung mit den weniger bekannten Vernichtungslagern anzuregen.

Unser Wissen über die Geschehnisse verdanken wir dem Zeugnis der wenigen Überlebenden, die Täter zogen es vor zu schweigen.

Veranstaltungen:

- **Do, 29.10., 19 Uhr, VHS, Eröffnung**
»Niemand von uns wusste, was uns erwartete«
Musikalische Lesung aus dem Text »Es fährt ein Zug nach Sobibor« von Jules Schelvis, einem der wenigen Überlebenden Sobibors durch das Ensemble des Theaterlabors Bielefeld. Grußworte unserer Gäste:

Dariusz Pawłos (Deutsch Polnischer Versöhnungsbund, PL), Josan Meijers & Doede Sijtsma (Provinz Gelderland, NL)

- **So, 01.11., 11 Uhr, VHS**

»Erst 1992 bin ich aus meinem Versteck gekommen...« Bühnengespräch mit Rozette Kats. Rozette Kats wurde im April 1942 in Amsterdam geboren. Die Eltern versuchten sich vor der deutschen nationalsozialistischen Vernichtungspolitik vergeblich zu retten, ihr Versteck wurde verraten. Weil ihre Eltern sie in eine nicht jüdische Familie gaben, überlebte Rozette das Kriegsende. Sie spricht persönlich und offen über ihr Leben, geprägt von der Suche nach der eigenen Identität. Musikalisch eingerahmt vom Bielefelder Trio »klängegemenge«.

- **Fr, 06.11., 20.30 Uhr, Offkino**

Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr

In dem eindringlich montierten Interviewfilm berichtet Yehuda Lerner, einer der wenigen Überlebenden Sobibors über den Aufstand im Lager, der die Flucht einiger Häftlinge ermöglichte. Ein Individuum beschreibt seinen Weg aus schier aussichtsloser Situation, wird zum handelnden Subjekt und widersetzt sich der ihm durch die Nationalsozialisten zugewiesenen Rolle. F 2001, Buch und Regie: Claude Lanzmann, 95 Min OmU

- **Di, 10.11., 20 Uhr, AJZ-Kino**

2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß

Der Filmemacher Malte Ludin setzt sich mit den Legenden, die in der Familie über den Vater kursieren, auseinander. Hanns Ludin war »Bevollmächtigter Minister des Großdeutschen Reiches« in der Slowakei und verantwortlich für die Deportation und Ermordung der Juden. Ein intimes und doch beispielhaftes Filmdokument. D 2005, 85 Min

